Bericht über die Maßnahmen zur Umsetzung der Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Gemeinde Großenkneten

Allgemeines

Gleichstellungsbeauftragte in den Kommunalverwaltungen haben die Aufgabe, zur Verwirklichung des Gleichberechtigungsgebots des Grundgesetzes (Art. 3 Abs. 2 GG) beizutragen, dabei – geschlechtsspezifische – diskriminierende strukturelle Barrieren innerhalb und außerhalb der Verwaltung sichtbar zu machen und Vorschläge zu entwickeln, wie diese abzubauen sind. Da Frauen häufig noch immer stärker von beruflicher und sozialer Benachteiligung betroffen sind, vertreten kommunale Gleichstellungsbeauftragte insbesondere deren Interessen und wirken mit ihrer Tätigkeit auf eine Verbesserung der Situation von Frauen hin. Gerade im Zusammenhang mit den Themen Elternzeit/Kinderbetreuung fühlen sich aber zunehmend auch Männer verantwortlich und wünschen sich Unterstützung bei der Umsetzung des Wunsches, mehr familiäre Verantwortung zu übernehmen. Gleichstellungsbeauftragte sind auch in diesem Zusammenhang gefragt und nicht ausschließlich auf die Unterstützung von Frauen festgelegt.

Die Gleichstellungsarbeit zielt auf die Veränderung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Frauen und Männern und auf gesellschaftlichen Wandel. Die Gleichstellungsbeauftragte verdeutlicht geschlechtsspezifische Diskriminierung, unterstützt den Abbau von geschlechtsspezifischer Benachteiligung und initiiert Maßnahmen zur Förderung der Herstellung von gleichberechtigten Verhältnissen zwischen den Geschlechtern.

Die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten lässt sich in interne und externe Aufgaben gliedern und erfolgt ämter- und parteiübergreifend.

Intern befassen sich die Gleichstellungsbeauftragten u. a. mit Organisationsentwicklung, Personalwesen und den Arbeitsbedingungen innerhalb der Verwaltung. Sie nehmen regelmäßig an den Personalauswahlverfahren teil und werden bei allen übrigen Personalmaßnahmen in der Gemeindeverwaltung beteiligt.

Extern, also außerhalb der Verwaltung, sind Kernthemen das Sichtbarmachen von geschlechtsspezifischer Diskriminierung, Sexismus, geschlechtsspezifischer Gewalt und die Vereinbarkeit von Elternschaft und Berufstätigkeit. In diesem Zusammenhang klären sie auf, wirken auf den Prozess der Willensbildung in kommunalpolitischen Gremien, werden beratend tätig und beteiligen sich an Grundsatzlösungen bei Vorhaben einer Kommune, die eine geschlechtsspezifische Relevanz aufweist.

Gleichstellungsbeauftragte überprüfen und ergänzen, regen an und initiieren Maßnahmen, die der Sensibilisierung für Rollenmuster und daraus resultierenden gesellschaftlichen Problemfeldern dienen. Sie setzen sich dabei ein für eine gerechte Verteilung der sog. Care-Arbeit, die noch immer weit überwiegend von Frauen übernommen wird, versuchen, traditionelle Geschlechterrollen in den Berufsfeldern aufzubrechen, unterstützen eine paritätische Übernahme der Erziehungsaufgaben und die Möglichkeiten der Erwerbstätigkeit beider Elternteile. In diesem Zusammenhang initiieren und fördern sie Qualifizierungsmaßnahmen, Seminare und Weiterbildungsangebote.

Ein besonderer Fokus liegt auf dem Sichtbarmachen und der Bekämpfung von sexualisierter und geschlechtsspezifischer Gewalt, von der insbesondere Frauen betroffen sind.

Tätigkeitsfelder wie die der Senioren-, Integrations- oder Behindertenbeauftragten sind nicht Teil des Auftrags an Gleichstellungsbeauftragte, obwohl es durchaus Überschneidungen gibt. Dennoch sollte die Trennung der Tätigkeitsfelder im Bewusstsein bleiben.

Status der Gleichstellungsbeauftragten

Die Gemeinde Großenkneten hat den Auftrag aus dem Grundgesetz und aus der Niedersächsischen Verfassung zur Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern bereits vor Jahren aufgegriffen und ist stets bestrebt, diesen umzusetzen. Im Jahr 1995 wurde zur Unterstützung dieses Auftrages erstmals eine „Frauenbeauftragte“ bestellt. In der Zeit vom 01.04.1995 bis zum 31.12.2006 war Frau Linda Gerdes hauptamtlich als Frauen- bzw. Gleichstellungsbeauftragte (mit insgesamt 19,25 h/wöchentlich) tätig.

Seit der Gesetzesnovellierung im Jahr 2005 wird die ursprünglich als „Frauenbeauftragte“ bezeichnete Person als „Gleichstellungsbeauftragte“ bezeichnet.

Kommunen, die nicht Mitgliedskommunen von Samtgemeinden sind, haben nach § 8 Abs. 1 NKomVG eine Gleichstellungsbeauftragte zu bestellen.

Die Pflicht zur Bestellung von hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten ergab sich seit der Änderung der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) im Jahr 2005 zunächst nur noch für die Landkreise, die Landeshauptstadt Hannover, die kreisfreien Städte, die selbstständigen Städte, die Stadt Göttingen sowie für die Region Hannover. Alle anderen Gemeinden – so auch die Gemeinde Großenkneten – mussten ebenfalls eine Gleichstellungsbeauftragte bestellen, konnten aber seither entscheiden, ob diese hauptberuflich, nebenamtlich oder ehrenamtlich arbeitet.

Der Rat der Gemeinde Großenkneten hat in seiner Sitzung am 18.12.2006 beschlossen, dass diese Aufgabe ab 01.01.2007 ehrenamtlich oder – falls die Gleichstellungsbeauftragte bei der Gemeinde Großenkneten beschäftigt ist – nebenamtlich wahrgenommen werden soll. Gleichzeitig wurde Frau Antje Oltmanns mit Wirkung zum 01.01.2007 zur nebenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten bestellt.

Aufgrund einer Änderung des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) besteht seit dem 01.11.2016 eine Verpflichtung zur Beschäftigung hauptberuflicher Gleichstellungsbeauftragter für alle Gemeinden und Samtgemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Von dieser Regelung ist die Gemeinde Großenkneten derzeit (noch) nicht betroffen. Dennoch hat der Rat in seiner Sitzung am 14.12.2020 beschlossen, die Gleichstellungsbeauftragte künftig hauptamtlich zu beschäftigen.

Mit Beschluss des Rates vom 08.03.2021 wurde Frau Antje Oltmanns vom Amt der nebenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten abberufen. In derselben Sitzung wurde Frau Angela Jenkner zur hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten mit der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit – das entspricht 19,50 Stunden pro Woche – ab dem 01.04.2021 berufen.

Organisatorische Stellung/Weisungsrecht

Gleichstellungsbeauftragte arbeiten ausgesprochen selbstständig; sie sind organisatorisch direkt dem Bürgermeister unterstellt. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sind sie inhaltlich nicht an Weisungen gebunden. Bedeutsam ist ferner, dass Gleichstellungsbeauftragte gesetzlich mit besonderen Rechten ausgestattet sind. Insbesondere haben sie ein Vortrags- sowie Antragsrecht in den politischen Gremien.

Haushaltsmittel

Für die Ausübung der Tätigkeit der Gleichstellungsbeauftragten stellt der Rat der Gemeinde Großenkneten regelmäßig Haushaltsmittel zur Verfügung. Für Sachausgaben sind in den letzten Jahren regelmäßig 3.000,00 € jährlich bereitgestellt worden.

Tätigkeitsschwerpunkte

Gleichstellungsbeauftragte sind grundsätzlich frei in der Festlegung der Schwerpunkte ihrer Tätigkeit. Das ist insofern auch notwendig, als dass auf diese Weise den sich durch verschiedene gesellschaftliche Entwicklungen laufend ändernden Anforderungen und Problemstellungen einerseits und den persönlichen Vorstellungen der Stelleninhaberin an die Verwirklichung von Gleichstellung andererseits Rechnung getragen werden kann.

Im Landkreis Oldenburg besteht eine sehr enge und fruchtbare Kooperation der Gleichstellungsbeauftragten aus den kreisangehörigen Gemeinden und der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises. Die für die Gleichstellungsarbeit in den einzelnen Kommunen vorgesehene wöchentliche Arbeitszeit ist dabei sehr unterschiedlich, nur die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Oldenburg hat eine Stellvertreterin. Es hat sich daher in den letzten Jahren als sehr effektiv herausgestellt, besonders die zwei wichtigsten jährlichen Aktionstage für Frauenrechte – 8. März als Internationaler Frauentag sowie 25. November als Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen – gemeinsam zu gestalten. Zu diesem Zweck finden sehr regelmäßig Termine statt zur Planung von Veranstaltungen und allgemein zum Austausch. Auch gemeinsame Fortbildungen werden organisiert. Die diesjährigen Veranstaltungen in der Themenwoche zum Internationalen Frauentag waren ein sehr großer Erfolg und auch die Kunstinstallation „Zapatos Rojos“, die am 20.11.2023 anlässlich des diesjährigen Aktionstages gegen Gewalt an Frauen beim Kreishaus eröffnet wurde, hat beachtliches mediales Interesse gefunden.

Eine weitere, seit vielen Jahren erfolgreiche Kooperation besteht zwischen den Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinden Hatten, Großenkneten und Wardenburg und der Volkshochschule Hatten-Wardenburg. Das Projekt „Netzpunkt ZORA“ (Zukunft – Orientierung – Rat – Arbeitsmarkt) wurde ursprünglich im Jahr 2009 initiiert, um Frauen nach längerer Erziehungszeit den Weg zurück in das Berufsleben zu erleichtern. Da längere berufliche Auszeiten aufgrund von Kindererziehung zunehmend seltener geworden sind, hat sich das Angebot des Projektes in den Jahren gewandelt. Angeboten werden regelmäßig mindestens 2 Veranstaltungen im Jahr, die aktuelle Interessensbereiche der Frauen in den Gemeinden thematisieren. Zuletzt wurde im November 2023 der sehr erfolgreiche Vortrag zum Thema „Frauen und Geld“ gehalten, um Frauen einen Weg aufzuzeigen, drohender Altersarmut durch Vorsorge entgegenzuwirken.

Die Kooperation zwischen der Ländlichen Erwachsenenbildung, der Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft im Landkreis Oldenburg und der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde Großenkneten ist ebenfalls seit vielen Jahren erfolgreich und bietet in unterschiedlichsten Themengebieten Unterstützung und Impulse für die Weiterentwicklung von Frauen. In den Corona-Jahren musste immer wieder umgedacht und umgeplant werden, weil Veranstaltungen aufgrund des Infektionsgeschehens nicht oder nicht in Gänze umgesetzt werden konnten. Erst seit diesem Jahr konnten die Veranstaltungen weitestgehend ohne Einschränkungen durchgeführt werden. Eine gewisse Zurückhaltung bei der Beteiligung an den Angeboten ist jedoch weiterhin spürbar.

Neben aktiven Kooperationen unterstützt die Gleichstellungsbeauftragte verschiedene Aktionen und Veranstaltungen finanziell. Genannt seien dabei die Ausbildung von Tagespflegepersonen durch die LEB, das Angebot „Mädchenträume – Mädchen stärken“ vom Jugendamt des Landkreises Oldenburg, der Mädchenfußballtag des Ahlhorner Sportvereins sowie den Ferienpass der Gemeindejugendpflege und die Ferienbetreuung am Hort der Grundschule Ahlhorn. Auch an der Weihnachtsbaum-Wunschaktion der Gemeinde Großenkneten ist die Gleichstellungsbeauftragte beteiligt und fördert außerdem den kollegialen Zusammenhalt unter den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung durch verschiedene Maßnahmen.

Traditionell organisiert und begleitet die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Großenkneten den „Zukunftstag für Mädchen und Jungen“ (auch Girl's bzw. Boy's Day). Dabei versucht sie, den jungen Teilnehmenden auch einen Einblick in die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten zu ermöglichen und ihr Interesse für dieses Thema zu wecken.

In vielen Bereichen ist die Gleichstellung der Geschlechter vorangetrieben. Durch den Ausbau von Betreuungsmöglichkeiten für Kinder ist der Anteil an erwerbstätigen Müttern gestiegen. Mädchen und Jungen erlernen zunehmend, dass die starren geschlechtsspezifischen Rollenmuster der Vergangenheit nicht unumstößlich sind. Insbesondere die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen soll dazu beitragen, geschlechtsspezifischer Diskriminierung und Sexismus entgegenzuwirken. In diesem Zusammenhang gibt es Kooperationsbemühungen insbesondere mit den Schulsozialarbeiter/innen an den Großenknetener Schulen. Hier soll die Zusammenarbeit intensiviert und Projektideen gemeinsam umgesetzt werden.

Die Gleichstellungsbeauftragte freut sich, dass nach dem Ende der Corona-Pandemie nun wieder Maßnahmen und Veranstaltungen ohne äußere Einschränkungen geplant und umgesetzt werden können. Dabei ist sie auch für Anregungen aus den Reihen der Ratsmitglieder offen.